



Reformierte Kirchgemeinde Niederlenz

Präsident der Kirchenpflege
Pfarrerin
Pfarrer Stellvertretung
Katechetin
Sekretärin
Sigristin
Sigrist

Walter Landolt, Ackerweg 19
Christina Soland, Höhenweg 8
Burkhard Kremer, Pomerngut E, 4800 Zofingen
Gabi Kehl, Gugelweg 24, 5103 Möriken
Ursula Radtke, Di bis Fr von 8 - 10.30 Uhr, www.kirche-niederlenz.ch
Sandra Rutschmann, Römerweg 3
Ronald Reinboth, Rössligasse 4

062 891 25 29
062 891 33 80
062 752 81 67
062 893 36 45
062 891 50 53
076 813 36 79
077 451 33 84

Februar 2021

Leit-Bilder

„Was ist uns für unsere Kirchgemeinde wichtig“

Dies fragte sich die Kirchenpflege vor zwei Jahren an ihrer Retraite. Was 2018 begann, liegt nun als Flyer vor - unsere Leit-Bilder. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes Bilder - Bilder, die in unserer Kirche zu finden sind. Die verschiedenen Bereiche mit jeweils kurzen Ausführungen sind die Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit. Biblische Botschaften mit Bildern zu vermitteln ist eine uralte Tradition, Bilder lassen mehr eigene Gedanken zu, sie sind offener als Texte.

In diesem Jahr teilen die Pfarrpersonen und die Kirchenpflege ihre Gedanken zu den einzelnen Leit-Bildern mit. Im heutigen Gemeindeblatt beschreibt Pfr. Burkhard Kremer das Rundfenster in der Kirche.

Ein Gesang mit weltweitem Echo

Das runde, alte Fenster in der Kirche Niederlenz hat es in sich! Dort stehen drei Engel in prächtigen Farben und singen. Über der Szene steht „Soli Deo Gloria“. Johann Sebastian Bach hat diesen Satz über viele seiner Partituren geschrieben. Er wollte kein Eigenlob und viele Psalmen rufen genauso: Gott allein sei Ehre! Das ist auch die Botschaft der Engel in der Weihnachtsszene.

Damit entthronen die Sängerinnen eindeutig all die an deren Gottheiten. Das geht auch uns an in Zeiten, in denen Mächtige um unsere Gunst buhlen und heilige Kühe Kritik und Veränderungen verbieten möchten. Doch es gilt für Christen: Gott in der Höhe sei Lob und Ehr! Vor Zeiten überraschte Gott Herrscher wie den Pharao mit der Botschaft von der Befreiung aus der Sklaverei. Gottes Volk wurde von Mose aus der Sklaverei geführt. Das „Soli Deo Gloria“ enttarnt immer wie der Herrscher mit gottähnlichen Allüren. So sang Mirjam, Moses Schwester, mit deutlichen Wort vom Sturz der Gottähnlichen in Politik und Gesellschaft. Gott allein gehört die Ehre – auch in weltlichen Dingen.

Davon kündigt das Fenster in der Kirche Niederlenz mit starken Farben und in zentraler Position. Wir können nicht die ganze Welt retten, aber immer wieder versuchen, dem Gott des Alten und Neuen Testaments in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen und in unserem Leben den ersten Platz einzuräumen. Seine Botschaft von der Liebe und der Menschenfreundlichkeit steht zuoberst und prägt unsere kirchliche Arbeit und unser privates Tun und Reden.

Pfr. Burkhard Kremer



Gottesdienste

Sonntag, 7. Febr., 9.45 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 14. Febr., 9.45 Uhr
Liturgischer-Gottesdienst

Sonntag, 21. Febr., 9.45 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
zur Brot für alle Kampagne:
Klimagerechtigkeit - jetzt!
mit der 5. Klasse und Gabi Kehl,
Katechetin
(siehe Artikel auf der Rückseite)

Sonntag, 28. Febr., 9.45 Uhr
Liturgischer
Gesprächs-Gottesdienst

Info

Sollten Corona bedingt Anlässe nicht stattfinden können, informieren wir Sie mit dem Kirchenzettel im Lenzburger Bezirksanzeiger oder unter www.kirche-niederlenz.ch.

Rückseite

Ökumenischer Gottesdienst
zur Brot für alle Kampagne:
Klimagerechtigkeit - jetzt!

Klimagerechtigkeit – jetzt!

fordert die diesjährige Aktion von „Brot für alle“ und „Fastenopfer“. Wir leben in der Schweiz und im kapitalistischen Teil der Welt so als ob wir drei Planeten zu Verfügung hätten. Unter den Konsequenzen unseres masslosen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen von Mutter Erde leiden die Menschen im Süden zuerst. Indonesische Kinder fragen ihre Eltern, wo sie jetzt schlafen werden, nachdem ihr Haus wieder einmal von einer Überschwemmung heimgesucht worden ist und der ganze Wohnraum voll Schlamm ist. Es ist ungerecht, dass andere Menschen die Konsequenzen einer Misswirtschaft zu tragen haben, während die Hauptverursachenden, abgesehen von Corona, noch relative glimpflich davonkommen.

Gut, dass die jüngere Generation die Zusammenhänge erkennt und Schritte zu einem nachhaltigen Lebensstil unternimmt. Lesen Sie dazu neben stehenden Aufruf der Klimajugend.



Im Religionsunterricht der fünften Klasse beschäftigen sich die Kinder angeleitet von der Katechetin Gabi Kehl mit dem Anliegen zu mehr Gerechtigkeit weltweit und einem pfleglichen Umgang mit unserer Umwelt und Gottes Schöpfung. Am Sonntag, 21. Februar um 9.45 Uhr feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zum Suppentag – nur leider dieses Jahr ohne Suppe dafür mit Abendmahl! Zusammen mit den 5.Klässlerinnen und Klässler laden wir Gross und Klein zu diesem besonderen Gottesdienst herzlich ein.

Aufruf der Klimajugend

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht! (Franz Kafka)

Gerechtigkeit bedeutet, Verantwortung fürs eigene (Nicht-)Handeln zu übernehmen. Wir, die Menschen des globalen Nordens, welche hauptsächlich für den Klimawandel verantwortlich sind, sind von den Auswirkungen am wenigsten betroffen. Die fünfzigärmsten Länder dieser Erde sind gerade mal für ein Prozent der globalen Emissionen verantwortlich. Doch gerade sie tragen die Konsequenzen unseres Handelns am stärksten. Sie erfahren Hitzewellen, Hungersnöte und verlieren ihre Lebensgrundlage. Ist das gerecht?

Liegen die Verantwortung wie auch die Mittel, einen entsprechenden Wandel umzusetzen, nicht bei uns, im globalen Norden? Für ein Leben in gerechter Teilhabe für alle Menschen der Gegenwart und Zukunft müssen wir jetzt handeln. Es gilt den Fokus zu legen auf das, was wirklich zählt. Es gilt eine Gesellschaft zu erschaffen, in der Achtung, Umweltschutz und Solidarität die Grundwerte bilden.

Also lasst uns gemeinsam den Weg der Gerechtigkeit gehen!

Gabi Kehl und Pfrn. Christina Soland